

L.: *Umění* 13, 1940–41, S. 251, 9, 1961, S. 492; *Hollar* 17, 1941, S. 1; *Tvar* 7, 1955, S. 170; E. *Poche-S. Marešová*, F. K., in: *Nové prameny*, Bd. 6, 1956; *Masaryk* 4; *Otto III/2*; *Toman*.

(Kratinová)

Kyselak Joseph, Schriftsteller und Alpinist. * Wien-Spittelberg, 22. 12. 1799; † Wien, 17. 9. 1831. Ab 1810 am Piaristengymn., 1816/17 besuchte er den 1. Phil. Kurs an der Univ. Wien; versuchte sich als Schauspieler und Dichter, wurde dann Registraturbeamter (Akzessist) bei der Hofkammer in Wien. K.s Schreibweise zeigt zwar formale Fehler, doch ist sie gültiger Ausdruck ursprünglich wiener. Anschauung durch lebendige Bildhaftigkeit und Sinnrichtigkeit der gewählten Vergleiche. K. unternahm ausgedehnte Wanderungen und schrieb auf Felsen, Kirchtürmen u. a. hochgelegenen Stellen weithin sichtbar seinen Namen mit der jeweiligen Jahreszahl. Um 1820 oder 1825 hat K. den Großen Hundstod im Steinernen Meer über die Saugasse und den Funtensee mit dem Hirten Rohrmoser erstiegen und die Hochfläche des Steinernen

Meeres von Norden nach Süden bis Saalfelden überschritten, alles vermutlich als erster Tourist. K. überschritt den Mallnitzer Tauern, das Pfitscher Joch, den Jaufenpaß und das Timmelsjoch. Angeblich hat er im Jahr 1825 den Hohen Dachstein erstiegen, was im zutreffenden Fall eine wirkliche erste Besteigung des Gipfels gewesen wäre.

W.: Skizzen einer Fußreise durch Österr., Stmk., Kärnten, Salzburg, Berchtesgaden, Tirol und Bayern nach Wien, nebst einer romant.-pittoresken Darstellung mehrerer Ritterburgen und ihrer Volksagen, Gebirgsgegenden und Eisgletscher auf dieser Wanderung, aufgenommen i. J. 1825, 1829, Neuaufl.: Herrn K.s Alpenreise, unternommen im Jahre 1825 (von ihm selbst erzählt), hrsg. von J. K. Ratislav.

L.: *Giebisch-Gugitz*; *Kosch*; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *H. Rotter*, *Neubau*, *Ein Heimatbuch des 7. Wr. Gemeindebezirkes*, 1925; *Rollett*, *Neue Beitr.* 9, 1896, S. 110; *H. Schöner*, *Berchtesgadener Alpen*, 1950; *M. Zeller*, *Führer durch die Berchtesgadener Alpen*, 8.–10. Aufl. 1951, S. 223; *K. Ziak*, *Der Mensch und die Berge*, 2. Aufl. 1956, S. 84; *Belletr.*: *ders.*, *K. (Roman eines Sonderlings)*, 1940, 2. Aufl. 1963; *L. Hevesi*, *Das bunte Buch, Humoresken aus Zeit und Leben, Literatur und Kunst*, 1898, S. 294 ff.; *Mit. J. Marx*, *Wien*.

(Haus-Hösch)

L

Laaba von Rosenfeld Menrad, Offizier. * Pettau (Ptuj, Unterstmk.), 19. 8. 1829; † Wien, 16. 11. 1889. Trat 1845 als Kadett beim IR. 36 ein. 1849 Oblt., 1857 Hptm. 1859 kurz beim böhm. freiw. Schützenbaon. eingeteilt, wurde L. 1861 zum IR. 53 transferiert, bei dem er den Feldzug von 1866 in Italien mit Auszeichnung machte. 1869 Mjr. In den 70er Jahren veröff. L. drei anonyme Flugschriften, in denen er Kritik an der Armee übte, in einer setzte er sich krit. mit den von Erz. Johann Salvator (= Johann Orth) verfaßten „Betrachtungen über die österr. Artillerie“ auseinander. Eine hierauf folgende kriegsrechtliche Untersuchung führte zur Ausschließung L.s aus der Armee. In den folgenden Jahren wirkte er als Korrespondent der „Deutschen Heereszeitung“ in Wien, dann als Hrsg. der Wr. Bil. „Sport und Salon“ und „Jagdzeitung“. Zu dem von ihm angegriffenen Erz. Johann trat L. in diesen Jahren in nähere Beziehung und spielte 1886 eine entscheidende Rolle in der bulgar. Fürstenfrage,

in die sich auch der Erz. einzumischen versucht hatte. L. stellte den Kontakt zwischen den Bulgaren und dem Prinzen Ferdinand v. Sachsen-Coburg-Gotha her, den er im August 1887 nach Bulgarien begleitete und dessen Kabinetschef er wurde. Im Mai 1886 hatte L. seinen Mjrs.-Titel wieder erhalten, den er aber am Tage seiner Einreise nach Bulgarien, am 9. 8. 1887, ablegen mußte.

W.: Beitr. zu einer psycholog. Entwicklungsgeschichte der österr. Armee, 1873; *Psycholog. und Physiolog.* aus der österr. Armee, 1874; *Bemerkungen zu den Betrachtungen über die Organisation der österr. Art.*, 1875; *Österr. und die südslaw. Bewegung*, 1876; *Das Land Tirol und Vorarlberg vom Milit. Gesichtspunkte*, 1878; etc.

L.: *N. Fr. Pr.*, *N. Wr. Tagbl. und Fremdenbl.* vom 17. 11. 1889; *Neuigkeitsweltbl.* vom 19., Extrabl. vom 17. und 20. 11. 1889; *O. v. Mitsl.*, *Das Leben des Kronprinzen Rudolf*, 1928, s. Reg. (Egger)

Laban Ferdinand, Schriftsteller, Kulturhistoriker und Kunstkritiker. * Preßburg, 1. 2. 1856; † Berlin, 30. 12. 1910. Stud. Germanistik und Phil. an den Univ. Wien (1879 Dr.phil.), Klausenburg und Straß-